©Entomologisches Museum Dr. Ulf Eitschberger, download unter www.zobodat.at
Atalanta (Juli 2005) **36** (1/2): 89-99, Würzburg, ISSN 0171-0079

Sphingidae 2004

von

HEIMO HARBICH

Acherontia atropos **(LINNAEUS, 1758) – SAISONWANDERER**

Der Frühsommereinflug läßt sich, wie schon in den vergangenen Jahren, am besten aus den frühen Raupenfunddaten rekonstruieren; nur eine isolierte Meldung vom 25. Juli aus 67308 Albisheim, wo in der Nähe von Bienenstöcken mindestens ein Falter beobachtet werden konnte, deutet zeitlich gesehen doch direkt auf die Zuwanderung hin.

Am 8. August werden bereits erwachsene Raupen in der Umgebung von A-6020 Innsbruck und A-6341 Ebbs gefunden; weitere am 9.VIII. bei F-64200 Biaritz und am 10.VIII. in CH-6598 Tenero/Lago Maggiore und am 16.VIII. in A-8020 Graz (878)

Aus Deutschland stammen die ersten Meldungen, ebenfalls von bereits erwachsenen Raupen vom 15.August aus 76889 Pleisweiler, vom 16.VIII. aus 77871 Renchen und aus 79793 Wutöschingen. Die dritte Augustwoche bringt weitere Raupenfunde aus der Umgebung von 08056 Zwickau, aus 66450 Oberbexbach, 26434 Oldorf, aus der Umgebung von 26487 Blomberg und 88239 Wangen im Allgäu, aus 83317 Teisendorf und 26487 Blomberg (878). In der vierten Augustwoche werden weitere, meist wiederum bereits voll erwachsene Raupen gefunden, so bei 67346 Speyer, 82327 Tutzing, 82407 Wielenbach, 89290 Obenhausen, in 55424 Münster-Sarmsheim, nochmals bei 26487 Blomberg und bei 78183 Hüfingen (878). Zeitlich passend hier auch die Raupenfunde in A-5102 Anthering, bei A-6060 Hall/Tirol und bei CH-5033 Buchs (878). In den ersten beiden Septemberwochen finden sich weitere Raupen in A-6263 Fügen, bei A-6713 Ludesch und in Deutschland in 35285 Gemünden, bei 26409 Wittmund, in 84171 Baierbach und 79098 Freiburg i.Breisgau, bei 91625 Schnelldorf, 88212 Ravensburg und 97633 Höchheim/Unterfranken, in 49479 Ibbenbüren, 79215 Biederbach, bei 76684 Östringen und 89077 Ulm, in 31167 Bockenem und 76571 Gaggenau. Die dritte und vierte Septemberwoche bringt kontinuierlich weitere Raupenfunde, so bei 52477 Alsdorf/Rheinland, 94419 Reisbach und 32339 Espelkamp, in 97084 Würzburg, 86399 Bobingen, 99425 Weimar, 91611 Lehrberg (878) und bei 97616 Salz (272) sowie in CH-5300 Turgi.

Im September fanden sich aber auch schon die ersten, bei uns zur Entwicklung gekommenen Falter, so in 35510 Butzbach-Kirch-Göns (905), 26725 Emden (584) und CH- 8038 Zürich (474).

Im Oktober werden immer noch weitere Raupen gefunden, so bei 26441 Jever, in B-4700 Eupen, bei 34613 Schwalmstadt und 46348 Raesfeld (878) sowie (nicht näher bezeichnet) im nördlichen Niedersachsen (584) und auch einige Puppen bei der Kartoffelernte in 94508 Schöllnach, bei 89299 Unterroth und im Stadtgebiet von 71665 Vaihingen/Enz (878).

Die letzten beiden Faltermeldungen stammen vom 11.X. aus A-2460 Bruck an der Leitha und vom 6.XI. aus 84489 Burghausen/Oberbayern (878).

Auf Teneriffa wurden Raupen vom 18.-30.VII. an Engelstrompete (*Datura* spec.), am 10.X. in der Umgebung von E-43144 Vallmoll auf einem jungen Olivenbäumchen, am 28.X. in E-San Miguel de Abona/Teneriffa an der Kapländischen Trompetenwinde (*Tecomaria capensis*) und

©Entomologisches Museum Dr. Ulf Eitschberger, download unter www.zobodat.at

Verbreitungskarte 1:
Acherontia atropos (L.), Gesamtjahr 2004

am 7.XI. in Puerto Santiago/Teneriffa sowie am 11.XI. bei Los Christianos/Teneriffa, jeweils an „blaugrünem" Tabak.

In Deutschland und den anderen oben aufgeführten mitteleuropäischen Nachbarländern wurden Totenkopfraupen überwiegend an Kartoffelkraut (*Solanum tuberosum*), mehrfach aber auch an Engelstrompete (*Datura* spec.) und Liguster (*Ligustrum* spec.) und einmal sogar an einer Hanfpflanze (*Cannabis sativa*) gefunden.

Auf Mallorca wurden ebenfalls Raupen registriert: am 10.IX. bei Palma de Mallorca, am 10.XI. in E-7860 San Francesco und am 4.XII. in E-7210 Algaida (878).

Resümee: Ab Mitte August wurden aus insgesamt 54 verschiedenen Orten Deutschlandsmeist schon erwachsene Totenkopfschwärmerraupen gemeldet; der Einflug aus dem Süden muß demnach im Juli erfolgt sein, schwerpunktmäßig in den süddeutschen Raum und in das Rhein-Main-Gebiet und auch gleich hinauf bis nach Ostfriesland (siehe auch Verbreitungskarte 1, die fast alle oben explizit genannten Fundorte beinhaltet). Solche August-Raupen werden sich dann im September zu Imagines entwickelt haben, von denen allerdings nur wenige Exemplare direkt beobachtet werden konnten.

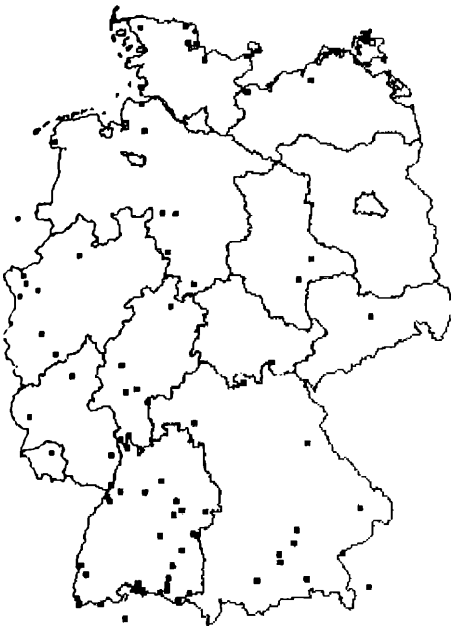
Agrius convolvuli **(LINNAEUS, 1758) – SAISONWANDERER**

Die ersten Windenschwärmer wurden im Jahre 2004 in der Zeit vom 3.-9.VII. in A-3552 Lengenfeld, am 13.Juli in 80333 München (878) und am 25.Juli bei 73660 Urbach und in 88348 Bad Saulgau sowie am 30.VII. nochmals in A-3552 Lengenfeld registriert; hinzu kommt noch die Meldung eines toten Schwärmers vom 12.VII. aus 89077 Ulm (878).

Aus Schleswig-Holstein kommt eine relativ frühe Faltermeldung vom 3.August von der Hallig Gröde (245). Weitere Augustfalter fanden sich bei B-8540 Deerlijk, in A-3552 Lengenfeld, 30823 Garbsen, A-5340 Sankt Gilgen, 85368 Moosburg an der Isar sowie in CH-3930 Visp/Oberwallis (878).

Der Beginn des Einflugs ist allerdings deutlich früher zu datieren; so fanden sich nämlich bereits erwachsene Raupen am 31.Juli bei 74360 Wustenhausen bei Ilsfeld, am 4.August bei 79241 Ihringen, am 7.VIII. am Mildensee bei 06842 Dessau, am 8.VIII. bei 09337 Callenberg, bei 61184 Karben-Petterweil und bei 89619 Unterstadion (878). Bis Mitte August weitere Raupenfunde bei CH-7208 Malans, bei 46459 Rees-Millingen, 88677 Markdorf, 73054 Eislingen, 61440 Bommersheim, 73275 Ohmden, 88239 Wangen im Allgäu, 71665 Vaihingen/Enz, 06449

©Entomologisches Museum Dr. Ulf Eitschberger, download unter www.zobodat.at



Verbreitungskarte 2:
Agrius convolvuli (L.), Gesamtjahr 2004

Cochstedt bei Stassfurt, 86343 Königsbrunn, NL-7722 Dalfsen und 89134 Blaustein.
Auf der Hallig Gröde fanden sich neben dem schon oben angeführten Falter vom 3.VIII. bereits am 11. und 18.August einige Raupen, die dann im Oktober die Falter ergaben (245).
In A-3552 Lengenfeld, zeitlich passend zu den beobachteten Julifaltern, dann am 16.VIII. eine erwachsene Raupe.
Ab Mitte August weitere Raupenfunde so in CH-3363 Oberönz, 26736 Krummhörn, bei 47608 Geldern, in 78247 Hilzingen, bei 88271 Wilhelmsdorf, in 04643 Roda, bei 46509 Xanten, bei 18556 Drewoldke, 31241 Ilsede, 25718 Friedrichskoog, 31558 Hagenburg, 78259 Mühlhausen-Ehingen, 21762 Otterdorf, 23774 Heiligenhafen, im Stadtgebiet von 24146 Kiel, bei 89518 Heidenheim, 24321 Fresendorf, 24354 Rieseby/Ostsee, 24369 Waabs und 23769 Burg Fehmarn, in 64646 Heppenheim, 82024 Taufkirchen und 84489 Burghausen sowie bei 48143 Münster und NL-4503 Groede/Breskens (878).

Im September dann sowohl zahlreiche weitere Raupenfunde als auch Beobachtungen von Imagines; so wurden Raupen registriert in der Umgebung von 25869 Hallig Gröde, 25920 Riesum-Lindholm, 26632 Riepe, 26757 Borkum, 27432 Hipstedt, 31868 Ottenstein, 34277 Fuldabrück, 18375 Prerow, 02699 Luga bei Bautzen, 50259 Pulheim, 5113 Bonn, 68542 Heddesheim, 76479 Steinmauern (532), 79292 Pfaffenweiler, 82362 Weilheim/Obb., 83026 Rosenheim/Obb., 88079 Kressbronn/Bodensee, 88662 Überlingen/Bodensee, 88709 Meersburg, 88693 Deggenhausertal, 91171 Röckenhofen, 94532 Außernzell sowie bei CH-1110 Morges, CH-7031 Laax und in CH-8834 Schindellegi (878).
Septemberfalter wurden beobachtet in 18375 Prerow, 23942 Dassow, 35578 Wetzlar, 06193 Kütten, 02699 Luga bei Bautzen, 06844 Dessau, 56566 Neuwied, bei 67126 Hochdorf-Assenheim, 68623 Lampertheim, 66636 Tholey, in 72805 Lichtenstein, 76228 Karlsruhe-Grünwettersbach, bei 76456 Kuppenheim, 76744 Woerth-Schaid, 81541 München, bei 81545 München-Süd, 85435 Erding, 97084 Würzburg, 92533 Wernberg-Köblitz, 95448 Bayreuth-St.Georgen, sowie in A-3552 Lengenfeld und in CH-3930 Visp/Oberwallis, CH-4000 Basel, CH-6900 Massagno, CH-4335 Laufenburg und CH-8000 Zürich.
Bemerkenswert sind sicherlich die vielen Fundorte im norddeutschen Raum bis hinauf zur Nord- und Ostsee.
Auch noch im Oktober finden sich Windenschwärmer, so in 37079 Göttingen, 46539 Dinslaken, 54634 Bitburg/Eifel, 63796 Kahl am Main und bei 79588 Lörrach sowie in CH-8000 Zürich,

©Entomologisches Museum Dr. Ulf Eitschberger, download unter www.zobodat.at
bei CH-1110 Morges (878) und A-8720 Knittelfeld (310) und Windenschwärmerraupen in 249 Steinberg und CH-3000 Bern (878).
Angemerkt sei noch der bemerkenswerte Fund einer lebenden Windenschwärmerpuppe am 22 **April 2004** im Ortsgebiet von CH-3604 Thun, die beim Umgraben eines Gartenbeetes gefunden wurde und offenbar den Winter unter Freilandbedingungen überstanden hatte (878).

Resümee: Im Jahr 2004 konnten Windenschwärmer beziehungsweise deren Raupen in 9 verschiedenen Orten Deutschlands registriert werden. Der Verbreitungsschwerpunkt lag mit 4 Fundorten, wie schon in den Vorjahren, im Rhein-Maingebiet; im süddeutschen Raum fand sich diese Art an 28 Orten und was wirklich bemerkenswert ist, an mehr als 20 Orten im norddeutschen Raum (siehe auch Verbreitungskarte 2).
Der Status der in Deutschland registrierten Herbst-Raupen sowohl des Windenschwärmers als auch des Totenkopfes blieb auch 2004 weiterhin unklar; zeitlich gesehen könnte es sich nämlich gut um Nachkommen der bei uns geschlüpften Augustfalter, oder aber auch um Nachkömmlinge von weiteren, erst im Spätsommer eingewanderter Falter handeln. Darüber werden nur künftige gezielte Weiterzuchtversuche, mit bei uns unter normalen Freilandbedingungen zur Entwicklung gekommener Sommerfalter Aufschluß ergeben.

Macroglossum stellatarum **(LINNAEUS, 1758) – BINNENWANDERER**
Nachdem im Frühwinter 2003 an diversen Orten Taubenschwänzchen registriert werden konnten (siehe Jahresbericht 2003), ist es nicht verwunderlich, daß solche, eine Überwinterung versuchende Schwärmerchen dann auch im Januar und Februar 2004 auftauchten. So wurden am 7.I. Taubenschwänzchen in 69117Heidelberg, bei 73760 Ostfildern-Ruit und A-5500 Bischofshofen (878) registriert; weitere Januar-Falter dann in 35392 Giessen, 64347 Griesheim und bei 08056 Zwickau und am 21.I. eines in einer Lagerhalle in 26725 Emden; hinzu kommt noch ein Totfund vom 30.I. aus 72076 Tübingen.
Bemerkenswert ist eine Langzeitbeobachtung in 76287 Rheinstetten-Neuburgweier, wo vom 23.I. an, ein Viertel Jahr lang, ein unter einem kleinen Fenstersims im Freien ruhendes Taubenschwänzchen registriert wurde, dem offenbar letztlich sogar die Überwinterung gelungen war (532).
Angemerkt seien noch die Funde vom Januar in F-06570 St. Paul de Vence/Alpes Maritimes (77) sowie in E-21130 Mazagon/Valdemorales. Anfang Februar dann weitere, bei Temperaturen über 10°C auch herumschwirrende Imagines in 63071 Offenbach, 88348 Bad Saulgau, 70174 Stuttgart, 86154 Augsburg, bei 97456 Dittelbrunn, CH-6500 Bellinzona (116), 59075 Hamm, 66125 Dudweiler, 76133 Karlsruhe, 500374 Erfstadt, 73728 Esslingen/Neckar, 79106 Freiburg i.Br., 84364 Bad Birmbach, 97084 Würzburg, 76571 Gaggenau, 72072 Tübingen, 72074 Tübingen-Lustnau, bei 89250 Senden und 76275 Ettlingen; weitere Falter dann von Mitte bis Ende Februar bei 69502 Hemsbach, in 68526 Ladenburg, nochmals in 76571 Gaggenau, in 86154 Augsburg und 85049 Ingolstadt.
Und im März fanden sich in mehr als 90 verschiedenen Orten Deutschlands überwinterte Taubenschwänzchen. Von Anfang bis Mitte März in 35392 Giesen, 52076 Aachen-Niederforstbach, 55131 Mainz, in 66119 Saarbrücken-St. Arnual, 64625 Bensheim, 69117 Heidelberg, 64653 Lorsch, 64850 Schaafheim, 67346 Speyer am Rhein, 66482 Zweibrücken, 68519 Viernheim, 60325 Frankfurt, 66687 Wadern, 79098 Freiburg i.Br., bei 79410 Badenweiler,

©Entomologisches Museum Dr. Ulf Eitschberger, download unter www.zobodat.at

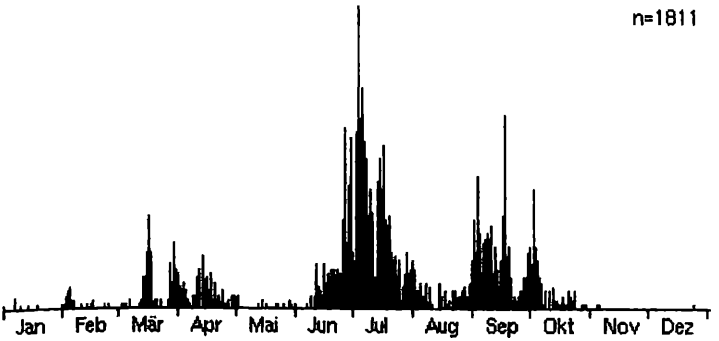
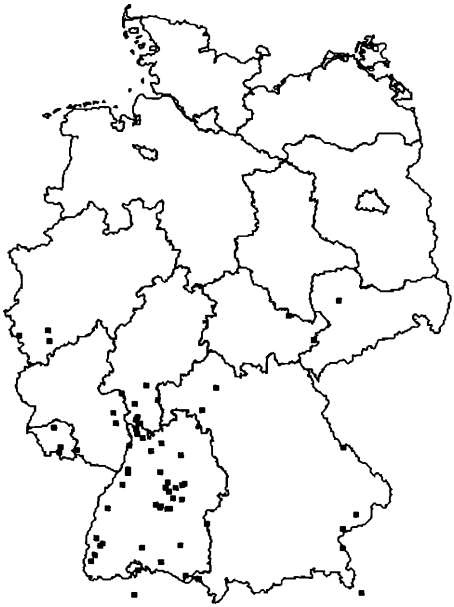


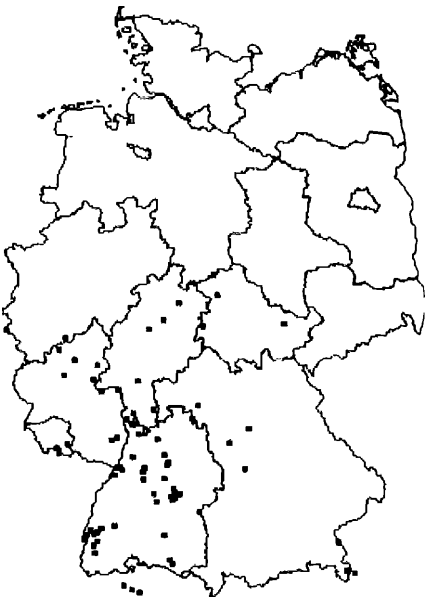
Diagramm zur zeitlichen Verteilung des Auftretens von *Macroglossum stellatarum* (L.) im Jahre 2004

70191 Stuttgart, 72622 Nürtingen, 73614 Schorndorf, 78354 Sipplingen am Bodensee, 72070 Tübingen-Hirschau, 7276x Reutlingen, 73235 Weilheim a.d.T. (Umgebung von Limburg), 73660 Urbach, 74343 Sachsenheim, 74821 Mosbach/Baden, 72800 Eningen bei Achalm, 73773 Aichwald, 74889 Sinsheim, 76227 Karlsruhe, nochmals in 79098 Freiburg i.Br., 80997 München, 84533 Bergham bei Marktl, 85764 Oberschleißheim, 88161 Lindenberg, 83413 Fridolfing, bei 85235 Odelzhausen und in 86415 Mering, in 04668 Altenheim bei Grimma und in CH-8200 Schaffhausen und CH-8000 Zürich sowie in A-1010 Wien, A-4470 Enns und bei A-2340 Mödling und in der dritten und vierten Märzwoche weitere Imagines in 52076 Aachen-Niederforstbach, 55232 Alzey, 53507 Dernau, bei 56379 Weinähr, 56637 Plaidt/Nettetal, bei 56348 Dörscheid, 66687 Wadern, 69117 Heidelberg, 60327 Frankfurt, 68623 Hofheim/Ried, 67433 Neustadt-Hambach, 69469 Weinheim/Bergstraße, 66130 Saarbrücken, 66459 Kirkel, 68519 Viernheim, 72070 Tübingen, 72800 Eningen (unter Achalm), 73773 Aichwald, 74889 Sinsheim, 76227 Karlsruhe, 79098 Freiburg i.Br., 73660 Urbach, 74613 Öhringen, 77770 Durbach/Schloss Staufenberg, 76287 Rheinstetten-Neuburgweier, bei 79244 Münstertal, 79356 Eichstetten, 79235 Oberbergen/Kaiserstuhl, 79235 Schelingen/Kaiserstuhl, und 79346 Endingen/Kaiserstuhl, 79348 Freiamt-Brettental, bei 79235 Vogtsburg-Oberbergen, in 70191 Stuttgart, bei 71031 Holzgerlingen, in 75443 Otisheim-Schönenberg, 73235 Weilheim/Teck, 76646 Bruchsal-Untergrombach, 73235 Weilheim/Teck, 74074 Heilbronn, 74821 Mosbach, 76287 Rheinstetten-Mörsch, bei 83413 Fridolfing, bei 85235 Odelzhausen, 86415 Mering, 83278 Traunstein, 8677 Markdorf, 88677 Markdorf, in 90765 Fürth, 93437 Furth im Wald, 97456 Dittelbrunn/Hambach, 96049 Bamberg und in A-7361 Lutzmannsburg, in A-5440 Golling, in CH-8038 Zürich.
Hervorzuheben ist, daß Mitte März eine Kopula von Taubenschwänzchen am Kaiserstuhl und am 28.III. bei 79356 Eichstetten/Lupberg ein ♀ bei der Eiablage auf *Galium verum wirtgenii* beobachtet werden konnte (669). Weitere Eiablagen, alle an *Galium mollugo*, konnten am 9.IV. bei 79235 Vogtsburg-Oberbergen, am 12.April wiederum bei 79356 Eichstetten/Löcherntal (669), am 14.IV. bei 71723 Großbottwar/Wunnenstein (878), am 17.April bei 79356 Eichstetten/Pfaffental und am 2.Mai bei 79356 Eichstetten/Wannenberg (669), registriert werden.
Eine im März 2004 im Internet vielfach diskutierte Meldung soll hier sinngemäß, aber unkommentiert angeführt werden: „Zahlreiche bei Sonnenschein, aber eisiger Kälte,

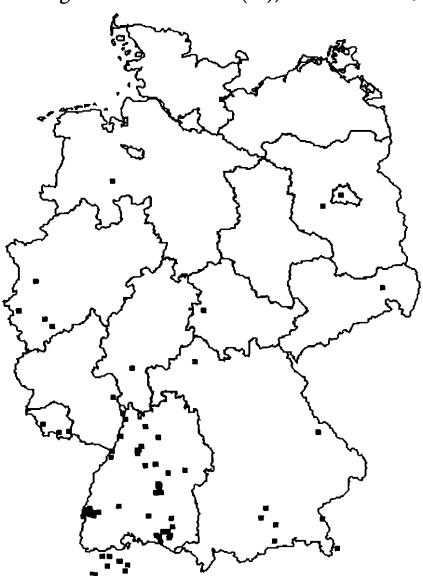
©Entomologisches Museum Dr. Ulf Eitschberger, download unter www.zobodat.at



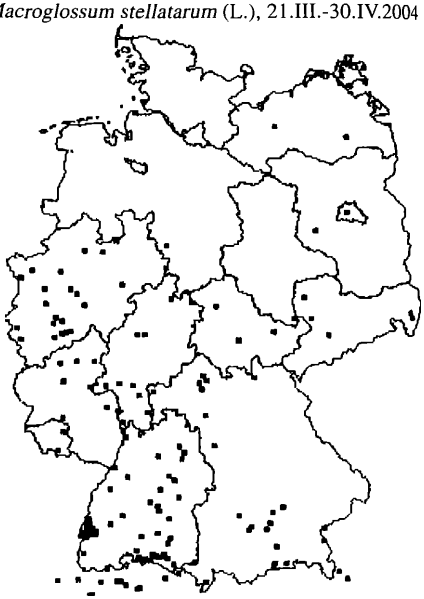
Verbreitungskarte 3:
Macroglossum stellatarum (L.), 01.I.-20.III.2004



Verbreitungskarte 4:
Macroglossum stellatarum (L.), 21.III.-30.IV.2004

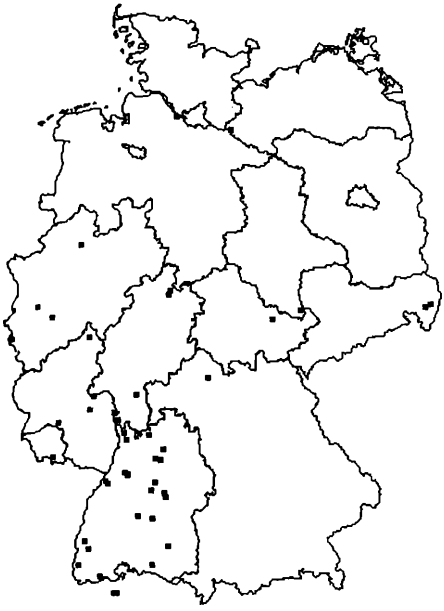


Verbreitungskarte 5:
Macroglossum stellatarum (L.), 1.-30.VI.2004

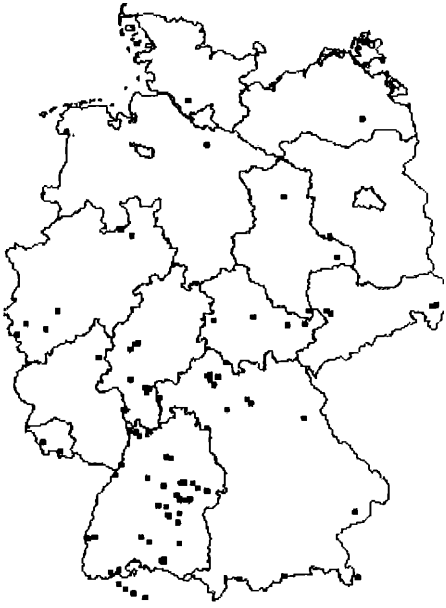


Verbreitungskarte 6:
Macroglossum stellatarum (L.), 1.-30.VII.2004

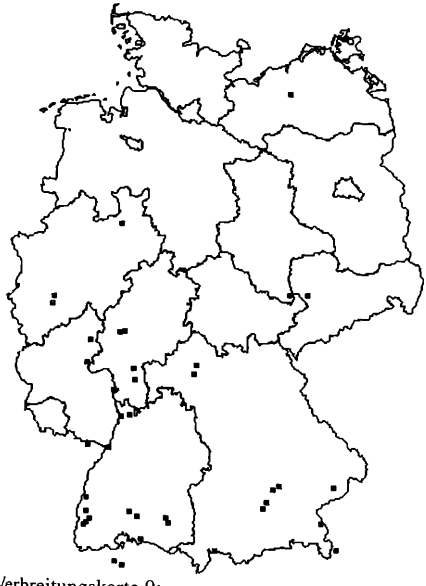
©Entomologisches Museum Dr. Ulf Eitschberger, download unter www.zobodat.at



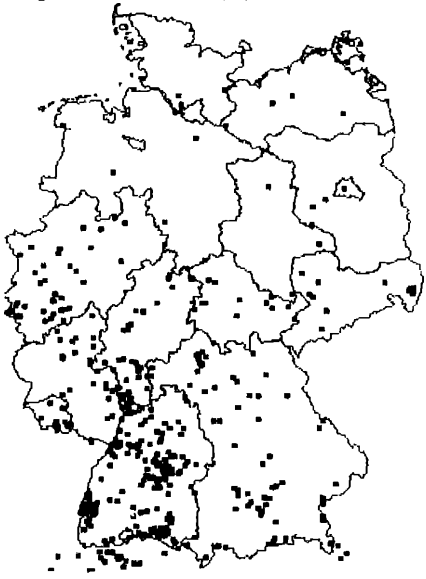
Verbreitungskarte 7:
Macroglossum stellatarum (L.), 1.-30.VIII.2004



Verbreitungskarte 8:
Macroglossum stellatarum (L.), 1.-30.IX.2004



Verbreitungskarte 9:
Macroglossum stellatarum (L.), 1.-30.X.2004



Verbreitungskarte 10:
Macroglossum stellatarum (L.), Gesamtjahr 2004

©Entomologisches Museum Dr. Ulf Eitschberger, download unter www.zobodat.at
herumschwirrende Falter am 16.März 2003 (oder doch 2004 ?) in 3450 m Höhe ü.NN. a Jungfrauenjoch im Berner Oberland/Schweiz von Ursula Agget, Bienfield/England beobachtet Im April werden sogar an fast einhundert verschiedenen Orten überwinterte Taubenschwänzche registriert; auch hier lag der Schwerpunkt mit über 90 Fundorten, wie schon in den Vormonate des Jahres 2004 im Rhein-Main-Gebiet, einer klimatisch eben begünstigten Region und i süddeutschen Raum bis hinauf nach Main-Franken (siehe auch Verbreitungskarten 3 und 4).
Das Anführen all dieser Fundorte mit überwinterten Imagines soll explizit darlegen un unterstreichen, daß es unter günstigen Witterungsbedingungen, wie sie sich eben im Winter 2003/2004 fanden, sehr wohl möglich ist, daß *M. stellatarum* (L.) in Deutschland nicht nu überwintern, sondern sich danach im zeitigen Frühjahr auch noch fortpflanzen kann.
Der Mai bringt nur wenige Fundmeldungen; so wird am 1.V. eine Imago bei 72108 Rottenburg Neckar und ein Weibchen bei 79356 Eichstetten/Löcherntal, am 2.V. ein Falter in 55743 Idar Oberstein, weitere stets einzelne Imagines am 15.V. im Stadtgebiet von 69117 Heidelberg, am 17.V. am Rheindamm bei 76706 Dettenheim (532), am 18.V. in 97225 Zellingen-Retzbach Main, am 22.V. bei 25482 Appen und am 26.V. in 78554 Aldingen (878) beobachtet.
Nach den obigen Ausführungen ist es nicht verwunderlich, daß sich im Mai auch schon Raupennachkommen fanden, so am 20.V. halberwachsene Tiere am Rheindamm bei 76474 Au am Rhein (532) und am 25.V. sechs erwachsene bei 56332 Löf.
Aus den Nachbarländern kommen auch noch einige Mai-Faltermeldungen, so aus CH-6821 Rovio, A-2464 Göttlesbrunn und vom 23. und 29.V. aus I-18100 Pantasina, wo gleichzeitig stark abgeflogene und frische Exemplare aufgetreten sind.
Dieses erste deutliche Erscheinungsminimum (siehe auch das Flugzeitdiagramm) erklärt sich leicht dadurch, daß im Mai 2004 die überwinterten Imagines allmählich abgestorben waren, ihre Nachkommen sich noch nicht im gut beobachtbaren Falterstadium befanden und die Sommereinwanderer aus dem Süden Deutschland noch nicht erreicht hatten.
Betrachtet man das Flugzeitdiagramm weiter, so erkennt man, ausgehend vom schon genannten ersten Minimum im Mai einen schnellen Anstieg der Beobachtungen im Juni 2004, wobei deren Schwerpunkt deutlich im südwestdeutschen Raum (120 Beobachtungen), in der Schweiz (27 Meldungen) und in Bayern (10 Beobachtungen) lag, was auch in der nicht ganz kompletten Verbreitungskarte 5 gut zum Ausdruck kommt. Aus dem norddeutschen Raum erreichten uns nur wenige Faltermeldungen, so aus 23552 Lübeck, von der Hallig Gröde/Schleswig Holstein, aus 14542 Glindow und 10781 Berlin.
Für die Beurteilung der Generationenfolge sind dabei die expliziten Feststellungen von „frischen" Faltern von besonderem Interesse, so registriert in 79268 Bötzingen, 79361 Sasbach, 85368 Moosburg an der Isar und in 79356 Eichstetten-Wannenberg sowie in 79356 Eichstetten-Löcherntal (669).
Das Jahresmaximum an Beobachtungen wird Anfang Juli erreicht, wo innerhalb von einer Woche an mehr als 90 Orten Deutschlands Taubenschwänzchen festgestellt werden konnten. Im gesamten Monat Juli waren es fast 300 verschiedene Fundorte, wovon rund 40 im norddeutschen Raum, zirka 220 im Rhein-Main-Gebiet und 25 im südlichen Bayern sowie acht in Nordbayern lagen (siehe auch Verbreitungskarte 6).
Bei diesen Tieren handelte es sich sicherlich zumindest zum Teil um bei uns zur Entwicklung gekommene Falter (siehe auch obige Anmerkung über „frische" Falter); in Anbetracht der günstigen Witterung zu dieser Zeit, die ja auch Totenkopf- und Windenschwärmer zu uns gebracht

©Entomologisches Museum Dr. Ulf Eitschberger, download unter www.zobodat.at

hatte, erscheint es aber wahrscheinlich, daß auch Taubenschwänzchen aus dem Süden eingewandert sind und so zu diesem Erscheinungsmaximum beigetragen haben.
Eiablagen wurden im Monat Juli in 78224 Singen/Hohenwiel und CH-6821 Rovio, Raupenfunde in 78234 Engen-Zimmerholz, bei 68623 Lampertheim-Hofheim, 56349 Kaub, 60439 Frankfurt, bei 91541 Steinbach, 73240 Wendlingen sowie in A-2500 Baden registriert.
Fanden sich Anfang August noch an 35 Orten Deutschlands Taubenschwänzchen, so wird Mitte August ein Erscheinungsminimum mit nur mehr 14 verschiedenen Fundorten erreicht; die letzten zehn Tage des Monats August brachte mit 20 Fundorten wieder einen leichten Anstieg und leitet schon das zweite Jahresmaximum ein, das dann im September erreicht wurde. Hervorgehoben sei in diesem Zusammenhang, daß zum Beispiel am 3.VIII. in 79356 Eichstetten-Löcherntal, am 9.VIII. in 79106 Freiburg-Stühlingen, am 29.VIII. 97616 Salz oder am 1.IX. in A-3552 Lengenfeld ganz „frische" Falter registriert wurden.
Als Nachkommen der Julifalter fanden sich im August dann auch mehrfach Raupen, so in 96129 Mistendorf, 75203 Königsbach-Stein, 73240 Wendlingen oder 26789 Leer/Niedersachsen. An meinem eigenen Beobachtungsort, 97616 Salz, wurde am 28.VII. eine Eiablage an eingetopftem *Galium mollugo* beobachtet, die daraus resultierenden Raupen, die weiterhin bei den damals herrschenden hohen Temperaturen im Freiland gehalten wurden, waren bereits am 13.VIII. erwachsen und ergaben am 7.IX. die Falter. Weitere Augustraupenfunde wurden gemeldet aus A-3552 Lengenfeld, A-3552 Stratzing und CH-6430 Schwyz.
Vom September stammen mehr als 200 Meldungen; bei deren Auswertung wurde, wie auch schon früher versucht, die Mehrfachzählung einzelner standorttreuer Exemplare zu vermeiden. Die zeitliche Verteilung zeigt ein breites Maximum an beobachteten Faltern von Anfang bis Mitte des Monats, mit einer weiteren Spitze Ende September, hinüberreichend in den Oktober. Die Augustraupen hatten nun die Falter ergeben. Die Verbreitungskarte 8 deutet an, daß, wie schon in allen Monaten vorher, der Verbreitungsschwerpunkt wiederum, mit mehr als der Hälfte aller Beobachtungen, im Rhein-Main-Gebiet lag. Aus Bayern kamen rund 80 Meldungen, wobei in Nordbayern, südlich der Mittelgebirge sogar 15 Fundorte lagen, in Niedersachsen waren es nur vier und in Nordrhein-Westfalen 18. Hinzu kommen noch je 25 Beobachtungsorte in Österreich und der Schweiz.
In Einzelfällen wurde von unseren Beobachtern explizit vermerkt, daß es sich dabei um unabgeflatterte, frische Schwärmer handelte, so registriert am 4.IX. bei 79356 Eichstetten-Löcherntal (669), am 5.IX. in 97618 Unsleben und 97616 Salz (272) sowie am 4.IX. in CH-8953 Dietikon.
Insgesamt fanden sich im Oktober noch in 55 verschiedenen Orten Deutschlands sowie in jeweils sechs Orten Österreichs und der Schweiz Taubenschwänzchen (siehe Verbreitungskarte 9); die meisten wurden dabei beim Blütenbesuch beobachtet, insbesondere an Buddleia, aber auch an Verbenen, Geranien, Nelken, Fuchsien und Pelargonien. Am 5.X. wurde noch eine frisch geschlüpfte Imago in 79227 Schallstadt und eine weitere am 24.X. in 79819 Bad Krozingen (669) registriert.

Resümee: Aufgrund der vorliegenden, mehr als 2000 Einzeldaten über *M. stellatarum*-Beobachtungen, läßt sich für das Jahr 2004 ein recht genaues zeitliches und räumliches Verteilungsbild (siehe auch Verbreitungskarte 10) zeichnen, wobei die große Anzahl der Imagines, die bei uns den Winter 2003/2004 überstanden hatten, aber schon ein bemerkenswertes Ereignis

©Entomologisches Museum Dr. Ulf Eitschberger, download unter www.zobodat.at
darstellt. Chronologisch zusammenfassend kann man festhalten, daß im Frühjahr 2004 diver überwinterte Imagines registriert wurden, die dann im April und Mai eine erste Raupengenerati auslösten; diese ergab dann im Frühsommer eine erste neue Faltergeneration. Verstärkt dur Zuwanderer ergab sich im Juni und Juli ein deutliches Maximum an Falterbeobachtungen. Die Falter erzeugten dann im August eine zweite Raupengeneration, die im September/Oktober ei recht starke zweite Faltergeneration ergeben hat. Die zahlreichen Meldungen aus der Schwe und aus Österreich zeichnen ein analoges Bild.

Hyles livornica **(Esper, 1779) BINNENWANDERER**
Wie im Vorjahr gelangten Linienschwärmer, wohl wiederum von günstigen Luftströmunge befördert, schon sehr früh nach England. So kam bereits am 14.II.2004 eine Imago bei Dorse ans Licht. Weitere 21 Falter an 11 verschiedenen Orten, insbesondere auch wieder in Dorse dann in der Zeit vom 7. bis 17.Juni. In Dorset wird am 2.August nochmals ein Falter registrier – ein Nachkomme der Juni-Falter? (entnommen einer Zusammenstellung von E. Rennwald) Aus Deutschland erreichte uns für das Jahr 2004 bisher keine Meldung.
Vom 5.-7.II. konnten mehrere Imagines in den Anlagen von Maspalomas/Gran Canaria (72 beobachtet werden, danach nicht mehr - vielleicht besteht hier ein Zusammenhang mit den früher Meldungen aus England.
Weitere Imagines wurden am 8.V. in I-92010 Siculiana, am 19.VI. in P-Bordeira/Aljezur und am 5.VII. in E-30709 Fortuna/Murcia (878) registriert. Angemerkt sei noch eine Falterbeobachtung vom 14.VII. in HR-21222 Poljica.

Daphnis nerii **(Linnaeus, 1758) BINNENWANDERER**
Aus Deutschland kann bisher nur ein einziger Oleanderschwärmerfund vermeldet werden, basierend auf einem Zeitungsartikel im Westfalen-Blatt vom 10.IX.2004, wo über den Fund von sieben fingerdicken Raupen (mit Bildern) bei 33129 Bentfeld-Heddinghausen berichtet wurde; diese sollen sich dann Mitte September auch verpuppt haben. Weitere Funde erwachsener Raupen – alle aus Österreich – vom 9. September aus der Umgebung von A-8160 Weiz und aus A-9500 Villach sowie vom 3. Oktober aus A-3300 Amstetten (878). Ein frisch-toter Schwärmer dann am 1. November in A-6230 Brixlegg (878).
In der Schweiz am 6. Oktober eine Imago bei CH-6600 Locarno (878).
Angemerkt seien noch zwei Raupenfunde vom 30. September von der Insel Samos/Griechenland und vom 19. Oktober von der türkischen Riviera (878).

Hippotion celerio **(Linnaeus, 1758) - BINNENWANDERER**
Für das Jahr 2004 liegen keine Beobachtungen aus Deutschland vor. Allein auf Mallorca wird am 4. November bei E-07141 Marratxi eine Raupe gefunden (878).

Hyles euphorbiae **(Linnaeus, 1758) BINNENWANDERER**
Auch für das Jahr 2004 liegen wiederum nur wenige Meldungen vom Wolfsmilchschwärmer vor. Am 11. Juni wird eine Imago (1. Generation) in 39638 Wiebke (1016) am Licht beobachtet und wiederum am Licht vier Schwärmer (2. Generation) am 8.VIII. in 55596 Schloßböckelheim/ Nahe (434).
Am 24.VI. bereits Raupen in diversen Stadien in 56743 Thür. Weitere Raupen dann im Juli in

©Entomologisches Museum Dr. Ulf Eitschberger, download unter www.zobodat.at

38446 Wolfsburg-Reislingen, in 16835 Rüthnik, und in 68167 Mannheim (878) und im August 39539 Havelberg (1016), bei 73566 Bartholomä, bei 97616 Salz (272) und in 14822 Alt-Bork (878); die letzte Raupenmeldung dann vom 4. September aus 16831 Rheinsberg (878).

Aus der Schweiz erhielten wir Raupenmeldungen vom 30.VI. aus CH-7180 Disentis (vier halb- und eine bereits voll erwachsene Larve), vom 20.VII. aus CH-7554 Sent/Unter-Engadin (878), vom 13.VIII. aus CH-Blumental/Wallis sowie am 22.VIII. aus CH-Im Feld/Wallis (126); im September dann weitere Raupenfunde aus CH-6390 Engelberg (878), CH-3812 Wilderswil und CH-3818 Grindelwald (669).

Angefügt seien noch einige wenige Meldungen aus Frankreich, wo am 26.VII. bei F-38750 Alpe d'Huez und am 21.VIII. bei F-05100 Briancon (878), aus Spanien, wo am 7.X. bei Cadaques/Cap de Creus (669) und aus Griechenland, wo am 3.VI. bei GR-60065 Platamonas/Ossa Gebirge (878) jeweils Raupen gefunden wurden.

Hyles gallii (Rottemburg, 1775) - BINNENWANDERER

Aus 13 verschiedenen Orten Deutschlands wurden uns Beobachtungen des Labkrautschwärmers gemeldet. Die erste Imago erschien am 22. Mai in der Umgebung von 67598 Gundersheim (878); weitere Imagines dann im Juni und Juli, Blüten besuchend, in 56410 Montabaur, bei 50374 Erftstadt und bei 67551 Worms-Pfeddersheim sowie in 85368 Moosburg an der Isar. In diesem Zeitraum werden Labkrautschwärmer auch in A-4673 Gaspoltshofen und in S-68597 Östmark an verschiedenen Nelkenarten saugend gesichtet. Im August dann Raupenfunde bei 14715 Havelaue Gülpe, auf 27494 Helgoland (878), bei 24396 Waabs und bei 47625 Kevelaer sowie bei DK-Torupstrand (878).

Der August bringt dann aber auch wieder Faltermeldungen, so eine Imago am 6.VIII. bei 29494 Trebel (914) und eine weitere am 18.VIII. in 85402 Kranzberg; diese Schwärmer dürften, wie auch die folgenden beiden von Anfang September aus 74182 Obersulm-Affaltrach und aus 84364 Bad Birmbach, einer partiellen zweiten Generation angehören. Ein letzter Raupenfund vom 17 Oktober aus A-4962 Minning/Frauenstein belegt eine zweite Raupengeneration.

Anschrift des Verfassers

StD Heimo Harbich
Saaleblick 12
D-97616 Salz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Atalanta

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 36

Autor(en)/Author(s): Harbich Heimo

Artikel/Article: Sphingidae 2004 89-99